

WER KENNT DIE ANTWORT?

1. Warum ist der Brunnen im Dorf versiegt?

- Es herrscht Dürre
- Er ist verzaubert
- Er ist krank
- Es gibt zu viel Umweltverschmutzung

2. Wie reagieren die Dorfbewohner?

- Sie verlassen das Dorf
- Sie reparieren den Brunnen
- Sie warten, bis sich das Problem von alleine löst
- Sie geraten in Streit und Panik

3. Was gibt die Großmutter Maschenka auf ihre Reise mit?

- Ein magisches Buch
- Drei Wunschhölzer
- Eine goldene Kette
- Eine geheime Landkarte

4. Wo begegnet Maschenka dem Soldaten Mischa Holzbein?

- In den schwarzen Wäldern
- In einem Meer aus Feuer
- Bei einer Gruppe Riesen
- In einem Spiegellabyrinth

5. Wer zeigt Maschenka und Mischa den Weg zum goldenen Brunnen?

- Ein weiser alter Mann
- Eine Nachtigall
- Ein frecher Waldschrat
- Eine geheimnisvolle Hexe

6. Wie besiegt Maschenka den doppelköpfigen Drachen?

- Sie begießt ihn mit Brunnenwasser
- Sie hat noch ein Wunschhölzchen
- Sie kann den Drachen überlisten
- Sie erlegt ihn mit einem Speer

DER GOLDENE BRUNNEN

Familienoper in fünf Bildern von Peter Leipold
nach dem gleichnamigen Märchenspiel von Otfried Preußler
Libretto von Friederike Karig
Mit deutschen und englischen Übertiteln

Maschenka **Małgorzata Ročławska**
Mischa Holzbein..... **Kai-Moritz von Blanckenburg**
Großmutter **Evelyn Krahe**
Nina / Schrätzel **Anna Avdalyan**
Njura / Tantchen **Nadia Steinhardt**
Petja / 1. Häscher / Pimpusch..... **Dritan Angoni**
Mitja / 2. Häscher / Pampusch **Philipp Franke**
Kostja / Wolko / Onkelchen **Timo Hannig**

Statisterie

Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester

Musikalische Leitung..... **Martynas Stakionis**
Inszenierung..... **Friederike Karig**
Bühne und Kostüme **Stephan Anton Testi**
Dramaturgie **Susanne von Tobien**

Regieassistenz und Abendspielleitung: **Markus Wegner / Susanne Disch**; Inspizienz: **Evgeny Gorbachev**; Übertitelspiizienz: **Majra Andresen / Rebecca Bayer / Anna Fechner**; Musikalische Einstudierung: **Borys Sitarski, Aida Mara Alvarez Sanz, Peter Geilich, Martynas Stakionis**; Maske: **Noreen Becker**; Kostümabteilung: **Bente Brocks / Elke Pesarra**; Kostümassistenz: **Chiara Magdalena Weigand**; Technischer Direktor: **Kay Viering**; Assistent des technischen Direktors: **Stefan Wittorf**; Ausstattungsassistentin: **Merle Leuschner**; Beleuchtung: **Constantin Hein**; Ton: **Rainer Dettmer**; Requisite: **Tom Kähler / Anne Klöppel**; Produktionskoordination: **Julia Scheeler**. Die Dekoration wurde in der Zentralwerkstatt des Landestheaters hergestellt. Fotos: **Thore Nilsson**; Sudoku und Quiz: **Masae Nomura**, Bühnenprospekt nach dem Entwurf von **Stephan Anton Testi**.

PREMIERE 30. März 2024, Stadttheater Flensburg

Dauer: ca. 65 Minuten ohne Pause

Aufführungsrechte: © Verlag für Kindertheater Weitendorf, Hamburg

Übersetzung der englischen Übertitel: **Susanne von Tobien**

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar. Bitte schalten Sie Ihr Mobiltelefon aus!

Schleswig-Holsteinisches Landestheater
und Sinfonieorchester GmbH

Generalintendantin und Geschäftsführerin: Dr. Ute Lemm
Spielzeit 2023 | 2024, www.sh-landestheater.de



DER GOLDENE BRUNNEN



www.sh-landestheater.de

ES WAR EINMAL ...

... ein kleines Dorf, in dem die Menschen in ganz große Not geraten waren, denn der Brunnen wollte schon seit sieben Wochen kein Wasser mehr geben. Während die Mädchen jeden Tag loszogen, um in schweren Eimern Wasser ins Dorf zu schleppen, gruben die Jungs unermüdlich tiefer und tiefer, um so endlich Wasser zu finden. Keiner wollte wahrhaben, dass der Brunnen – wie die Großmutter mahnend sagte – krank sei. Wer hört schon auf eine alte, wundersame Frau, die an Märchen glaubt? Eines Tages, als die Jungs dachten, endlich Wasser gefunden zu haben, erschrecken sie beim Blick in den Eimer: Statt klarem, frischem Wasser war darin nur etwas, das wie Blut aussah. Wie gut, dass die Großmutter Rat wusste: „Bringt ihr dem Kranken eine Kanne voll Wasser vom goldenen Brunnen, so wird er vom Goldbrunnenwasser gesund! Der Weg dorthin ist allerdings weit und voller Gefahren.“ Da wurden die Jungs plötzlich ganz kleinlaut und waren schneller weg, als man schauen konnte. Nur die kleine Maschenka war mutig genug, sich auf das Abenteuer einzulassen, um ihrem Dorf die ersehnte Rettung zu bringen.

Mit drei Wunschhölzchen im Gepäck, die ihr die Großmutter beim Abschied anvertraut hatte, machte sich Maschenka sogleich auf den Weg und kam in die Schwarzen Wälder. Dort trieben die Häscher des blutdürstigen Wolfskönigs ihr Unwesen. Die wilden Gesellen konnten mit dem alten, ausgedienten Soldaten Mischa Holzbein und Maschenka gleich doppelt fette Beute machen. In ihrer Not schlossen die beiden im Gefängnis schnell Freundschaft, und Mischa staunte nicht schlecht, als Maschenka eines der Wunschhölzchen entzündete: Ihr Wunsch, mit ihm das Reich des Wolfskönigs ungehindert verlassen zu können, ging in Erfüllung! Während sich Maschenka nach so viel Aufregung schlafen legte, konnte Mischa nicht der Versuchung widerstehen, sich heimlich die Zauberhölzchen genauer anzuschauen. Vom Hunger geplagt, hatte er nur einen Wunsch im Sinn: Eine Tasche stets voller Brot und Speck und eine immer mit Schnaps gefüllte Flasche. Da entzündete sich in einem unachtsamen Moment das zweite Wunschhölzchen und erschrocken sah Mischa, dass auch sein Wunsch Wirklichkeit geworden war. Schuld bewusst mogelte er eines seiner Streichhölzer in Maschenkas Tasche.

Als sie am nächsten Morgen zusammen weiterzogen, gerieten sie im Nebelwald in die Falle der listigen Schrate. Die wollten die Wanderer ganz gemein in einer zugehexten Waldhütte erfrieren lassen. Es hätte nicht viel gefehlt, und Mischa und Maschenka wären in ihrem frostigen Gefängnis zu Eis erstarrt. Rasch half das letzte Wunderhölzchen aus der Not! Nun standen sie als letzte Herausforderung schon dem grässlichen doppelköpfigen Drachen gegenüber, der den goldenen Brunnen bewachte. Jetzt musste Mischa endlich gestehen, dass er leichtfertig eines der Hölzchen vergeudet hatte. Um die Situation zu retten, bot er sich entschlossen dem Drachen zum Fraß an. Doch der witterte gierig den Schnaps – und konnte gar nicht genug davon bekommen. Als sich die Drachenköpfe endlich auf Mischa stürzen wollten, hatte der sie schon so betrunken gemacht, dass es Maschenka in einer mutigen Tat gelang, das Ungeheuer niederzustrecken. Glücklicherweise konnte Maschenka endlich das heilende Wasser schöpfen und in ihr Dorf bringen, und Mischa beschloss, nach so vielen Gefahren wieder seiner eigenen Wege zu gehen.

Susanne von Tobien

HÄTT ICH EINEN WUNSCH FREI ...



Maschenka

... ich wünschte mir, dass ich einen bereits vergangenen Tag noch einmal erleben könnte.



Nina

... ich wünschte mir einen Getränkelieferservice fürs Dorf!



Petja

... ich wünschte mir, dass kein einziges Kind auf dieser Welt an Wassermangel leide!



Mischa Holzbein

... ich wünschte mir ein neues Bein!



1. Häscher

... ich wünschte mir, dass kein Mensch moderne Sklaverei erfahren müsse.



Schrätzl

... ich wünschte mir, ich könnte endlich Menschenfleisch probieren, um zu wissen, wie es schmeckt!



Tantchen

... ich wünschte mir Profi-Rezepte für Menschenfleisch-Eintopf.



Pimpusch

... ich wünschte mir, dass wir immer nett und lieb zueinander sein könnten.



Großmutter

... ich wünschte mir Weltfrieden.



Njura

... ich wünschte mir, dass wenigstens einer der Jungs nur halb so mutig wäre wie Maschenka.



Mitja

... ich wünschte mir, der große Bruder zu sein.



Kostja

... ich wünschte mir WLAN fürs Dorf!



2. Häscher

... ich wünschte mir Fleisch!!!



Wolko

... ich wünschte mir fähiges Personal!



Onkelchen

... ich wünschte mir einen Platz im Bundesrat!



Pampusch

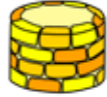






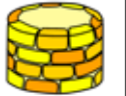






... ich wünschte mir Schnaps ... und Speck ... und SCHLAF!

Und was wünschst du dir?

„Eines Tages werden die Kinder von heute es sein, denen die Verantwortung von Erwachsenen aufgebürdet ist. Dann werden sie Kraft und Lebensmut brauchen können. Und die Fähigkeit, zu lachen. Und Fantasie, Fantasie vor allem, ohne deren Hilfe sich keine Probleme lösen lassen, die kleinen nicht und die großen erst recht nicht.“

Otfried Preußler

SUDOKU

Male die Felder mit den Bildern so aus, dass jedes Bild in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem der sechs kleinen Rechtecke genau einmal vorkommt.